



Jahresbericht 2023 Ressort Umwelt

Das neu besetzte Ressort Umwelt organisierte zwei Veranstaltungen, die sich mit Natur und Landschaft und unserem Umgang damit beschäftigen.

Rund 20 Teilnehmende hielten am 2. Juni im Sertig den Blick nach oben gerichtet auf die Hänge und in die Luft: Auf der abendlichen Wildbeobachtungstour „Wilde Freiheit & bockige Zonen“ gab es Gämsen, Steingeissen, Hirsche und Adler zu sehen. Regula Bollier, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Amtes für Jagd und Fischerei (AJF) Graubünden, wusste viel Wissenswertes über die Lebensweise der Wildtiere zu berichten. Der Anlass bot aber auch Raum, um das Spannungsverhältnis zwischen dem Anspruch auf freien Zugang zur Bergwelt und dem Bedürfnis nach Ruhe der Wildtiere zu diskutieren.



Blicke nach oben: Exkursion „Wilde Freiheit und bockige Zonen“ am 2. Juni 2023.

Am 16./17. September sammelten acht Freiwillige der SAC Sektionen Basel und Davos am gemeinsam organisierten „2. Porchabella-Cleanup“ Abfall aus vergangenen Jahrzehnten rund um die Kesch-Hütte und auf dem Porchabella-Gletscher ein. Rund 2500 Liter kamen zusammen: Fassadenschindeln der alten Hütte, Dosen und Büchsen, leere Patronenhülsen. Was einst in guter Absicht deponiert oder im Gletscher zum Verschwinden gebracht wurde, tritt heute störend wieder zu Tage und wurde von den Freiwilligen der korrekten Entsorgung im Tal zugeführt.



Freiwillige des „2.Porchabella-Cleanups“ mit einem Teil des eingesammelten Abfalls.

„Ja, aber nicht überall“ zu Energieanlagen

Als neu gewählter Ressortleiter nutzte ich die Gelegenheit zum Austausch mit den Umweltbeauftragten anderer SAC-Sektionen und dem Zentralverband an einem Austauschtreffen am 26./27. August auf der Carschina-Hütte SAC. Themen waren unter anderem die Klimastrategie des SAC und die Positionierung zu neuen Wind-, Solar- und Wasserkraftanlagen im Alpenraum.

Gerade im Kanton Graubünden hat die Frage nach einer sinnvollen und nachhaltigen Nutzung der Gebirgslandschaft für erneuerbare Energien im vergangenen Jahr konkrete Aktualität gewonnen. Einerseits sind eine Vielzahl neuer Projekte für Solar-Freiflächenanlagen entstanden, angeregt durch die hohen Förderansätze des „Solar-Express“ des Bundes. Andererseits schickte der Kanton auch eine Anpassung des Richtplans in Vernehmlassung, in der er aufzeigt, wo künftig neue Solar-, Wind- und Wasserkraftanlagen gebaut werden können. Unsere Sektion schloss sich in der Vernehmlassung einer Stellungnahme des Zentralverbandes an. Darin bekräftigt der SAC seine Forderung, dass Energieinfrastrukturen an Standorten konzentriert werden, die bereits von technischen Infrastrukturen geprägt sind, eine hohe Effizienz aufweisen, wenig Konflikte verursachen und bereits ausreichend erschlossen sind.

Unsere Sektion wurde ausserdem eingeladen, uns zur Biodiversitätsstrategie des Kantons Graubünden zu äussern. Wir unterstützten die generelle Stossrichtung, regten aber an, sich im Massnahmenplan konkretere und messbarere Ziele zu setzen.

SAC auf dem Weg zur Klimaneutralität

Klare Ziele hat sich auch der SAC vorgenommen. In seiner Klimastrategie will der Gesamtverband bis 2040 Netto-Null erreichen, bis dann also mit seiner Tätigkeit unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr in die Atmosphäre freisetzen. Bereits 2030 sollen die CO₂-Emissionen der SAC-Touren gegenüber 2022 um 40% reduziert werden, und 50% der SAC-Hütten sollen klimaneutral betrieben werden. Das fordert auch unsere Sektion. Wir werden als ersten Schritt eine Klimabilanz unserer Hütten und unserer Touren des Jahres 2023 erstellen.

7. Januar 2024

Dieter Müller, Ressort Umwelt